

Melanchthonschule bald auf dem Siegertreppchen?



Gemeinsam mit den Schülern sucht Ruprecht Polenz auf einem Globusball nach den Herkunftsländern der Kinder.

Münster-Coerde -

Melanchthonschule Coerde, mittags um halb eins: Für die Kinder der Klasse 3 b ist nach der fünften Unterrichtsstunde Schulschluss. Nur Kevin und Tarik bleiben in ihrer Klasse, um, wie jeden Dienstag, mit Hilfe ihrer Sprach-Patinnen Annegret Sieg und Alena Wiederspann die Hausaufgaben des Tages zu erledigen.

Doch heute ist ein besonderer Gast in der Schule: der Bundestagsabgeordneter Ruprecht Polenz. Er möchte sich persönlich ein Bild von der Arbeit der Patinnen machen. Annegret Sieg und Alena Wiederspann engagieren sich in der Schule im Rahmen des Projekts „Schlauberger“ der gemeinnützigen Gesellschaft zur Unterstützung Asylsuchender für Kinder mit Migrationshintergrund.

Und genau dieses Patenschaftsprojekt findet Polenz so beispielhaft, dass es sein Vorschlag für den Deutschen Engagement-Preis 2010 ist. Mit diesem Preis werden engagierte Persönlichkeiten und dem Gemeinwohl dienende Projekte ins Licht der Öffentlichkeit gerückt.

Gemeinsam mit Kevin und Tarik sucht Polenz auf einem Globusball nach den Herkunftsländern der beiden Jungen und sieht anschließend dabei zu, wie Kevin, sekundiert von seiner Lernpatin, Stunden in Minuten umrechnet und Tarik konzentriert einen Text in sein Hausaufgabenheft überträgt.

Nach seiner Hospitation und einem ausführlichen Gespräch mit Projekt-Koordinatorin Saskia Zeh zeigt Polenz sich beeindruckt von der hohen Anzahl der Ehrenamtlichen und ihrem intensiven zeitlichen und pädagogischen Engagement für Kinder mit Migrationshintergrund: „So funktioniert Bürgergesellschaft“, resümiert der CDU-Politiker, der in Berlin Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Deutschen Bundestages ist und außerdem zur deutschen Delegation in der Parlamentarischen Versammlung der Nato gehört.

Klar drückt er den „Schlauberger“ alle Daumen, dass sie bei der Verleihung des Deutschen Engagementpreises „mit aufs Treppchen kommen“. Das verspricht er beim Abschied hoch und heilig.

VON BETTINA LAERBUSCH, MÜNSTER